

Stichtagel. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 1/2 Sgr. In
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 139.

Halle, Montag den 18. Juni
Hierzu eine Beilage.

1838.

Heute wird das 21ste Stück der Gesetz-Sammlung ausgegeben, welches enthält: unter

- Nr. 1900. das Reglement für die Feuer-Societät der sämtlichen Städte des Regierungs-Bezirks Gumbinnen. Vom 29. April d. J.; und
- „ 1901. die Verordnung wegen Auflösung der bisherigen Städte-Feuer-Societät und Ausführung des vorgedachten Reglements, von demselben Tage.
- Berlin, den 15. Juni 1838.
- Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Heute wird das 22ste Stück der Gesetz-Sammlung ausgegeben, welches enthält: unter

- Nr. 1902. die Erklärung wegen der zwischen der Königl. Preussischen und Großherzogl. Oldenburgischen Regierung verabredeten Maßregeln zur Verhütung und Bestrafung der Forstfrevel in den Gränzwaldungen. Vom 26. Mai d. J.; und
- „ 1903. die Allerhöchste Kabinetts-Ordnung vom 6. Juni d. J., betreffend den Steuer-Erlaß für Messen waaren auf den Messen zu Frankfurt a. d. D.
- Berlin, d. 16. Juni 1838.
- Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Berlin, d. 16. Juni. Der Justiz-Kommissarius Die hiezu Torgau ist zugleich zum Notar in dem Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Naumburg beauftragt worden.

Der General-Major und ad inter. Kommandeur der 6ten Division, Freiherr von Quadt und Hachtenbrock I., ist nach Torgau, der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Russischen Hofe, von Liebermann, nach Schlesien, und der Kaiserl. Russische Wirkliche Staatsrath Chambeau, nach Fürstenstein in Schlesien von hier abgereist.

Grünberg, d. 13. Juni. Gestern Abend um 8 1/2 Uhr trafen Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland und Ihre Kaiserl. Hoheit die Großfürstin Alexandra, auf Allerhöchstherr Reise nach Fürstenstein, im erwünschten Wohlsein hier ein. Allerhöchsthieselben wurden von der Orts-Geistlichkeit, den Königl. und den städtischen Behörden empfangen und geruhten, eine

Ehrenwache der hiesigen uniformirten Schützen-Gilde anzunehmen, welche gestern und heute vor dem Gasthose „zu den drei Bergen“, in welchem Allerhöchsthieselben übernachteten, aufgestellt war. Der Marktplatz am Gasthause und die nächsten Straßen der Stadt wurden am Abende festlich erleuchtet. Heute Morgen gegen 7 Uhr setzten Ihre Majestät nebst den hohen Herrschaften ihre Reise nach Fürstenstein fort, begleitet von den Segenswünschen der anwesenden Behörden und der zahlreich versammelten hiesigen Einwohnerschaft.

Hannover, d. 12. Juni. Nachdem der neue Verfassungsentwurf für das Königreich Hannover in der ersten Kammer erörtert, und sodann einer aus beiden Kammern gebildeten gemeinschaftlichen Kommission übergeben worden war, wurde derselbe der ersten Kammer in der Sitzung vom 20. Mai zur zweiten Beratung vorgelegt, welche indeß nur wenig erhebliche Abänderungen zur Folge hatte.

Einem im Hamb. Korrespondenten enthaltenen Schreiben aus Hannover vom 10. Juni zufolge, hatte der Stadt-Direktor Rumann am 9. eine Privat-Audienz bei Sr. Majestät dem Könige, um sich die Erlaubniß zu erbitten, daß am 11. eine Deputation des Magistrats und der Bürgerschaft ihre Glückwünsche abstaten dürfe. Diese Erlaubniß wurde jedoch in Betracht des Verfahrens, das der Magistrat bei der Wahl zur Stände-Versammlung beobachtet hatte, nicht gewährt, und der Kabinetts-Minister von Schele setzte bei dieser Gelegenheit dem Stadt-Direktor Rumann das Unschickliche des gedachten Verfahrens auseinander. Am 10. hat darauf eine Versammlung des Magistrats und der Bürger stattgefunden, in der man, wie es scheint, zu keinem von dem bisher beobachteten Verfahren abweichenden Beschlusse gekommen ist.

Hildesheim, d. 8. Juni. In einer heute stattgefundenen Versammlung des Wahl-Kollegiums, aus Magistrat, Bürger-Vorstehern und Wahlmännern bestehend, ward durch entschiedene Stimmen-Mehrheit beschlossen: Bei dem hohen Deutschen Bunde um Erhaltung des Staatsgrundgesetzes von 1833, Seitens der Stadt Hildesheim nachzusuchen, und der allgemeinen Stände-Versammlung in Hannover von diesem Schritte Anzeige zu machen; auch ist dieser Beschluß sofort in Ausführung gebracht worden.

Hamburg, d. 12. Juni. Der Königlich Preussische außerordentliche Botschafter zur Krönung der Königin von Großbritannien, Fürst von Putbus, ist von Berlin, der gleichfalls nach London gehende Königlich Schwedische Botschafter, Graf von Löwenhielm von Stockholm, und endlich der Königlich Hannoverische Botschafter, Graf von Alten, von Hannover hier eingetroffen. Auch der Kais. Russische Vice-Kanzler und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf von Kesselrode, ist aus Lübeck hier eingetroffen.

München, d. 9. Juni. Das Herzogthum Sachsen-Meiningen ist nunmehr auch dem Süd-Deutschen Münz-Verein beigetreten. Der Vertrag wurde hier verhandelt und in den letzten Tagen zu Stande gebracht.

Frankreich.

Paris, d. 11. Juni. Die Revue der Nationalgarde ist gestern ohne die mindeste Störung vorübergegangen; es waren an 25,000 Bürger unter den Waffen, worunter 6000 von den Ortschaften um Paris; die vollzählige Pariser Nationalgarde zählt 85,000 Mann; es hatten sich mithin 60,000 nicht eingestellt. Ueber den Grund, weshalb die Revue am 10. Juni gehalten worden, ist man auf Vermuthungen beschränkt. Die Oppositionsblätter beschwerten sich über die allzu strengen Vorsichtsmaßregeln der Polizei; sie geben auch vor, der Enthusiasmus sei nicht groß gewesen; Charte und Debats sagen das Gegentheil. — Nach der Musterung war große Tafel (zu 300 Gedecken) in den Tuilerien.

Der französische Gesandte in London General Sebastiani hat sich am 9. Juni zu Boulogne nach London eingeschifft.

Die Deputirtenkammer kommt bis zum 25. Juni mit ihren Arbeiten zu Ende und wird in den ersten Tagen des Juli vertagt.

Mehrere Deputirten gehen zur Krönung nach London; der Präsident Dupin war von Lord Brougham eingeladen, kann aber nicht abkommen, da die Session der Kammer erst im Juli ausgeht.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 8. Juni. Das Königl. Dampfboot „Gylfe“, geführt von dem Flotten-Kapitain Helm, ist heute mit dem General-Lieutenant Möbner und dem Königl. Kabinetts-Kammerherrn, Grafen Piper, von hier abgegangen, um Sr. Kaiserl. Hoheit dem Großfürsten Thronfolger von Russland entgegen zu fahren und höchstedenfalls im Namen Sr. Majestät des Königs zu begrüßen. Der Kaiserl. Russische Gesandte, Graf Potocki, so wie der Landes-Hauptmann von Stockholm, Freih. Kälamb, haben sich dem Dampfboot ebenfalls angeschlossen. Der Ankunft des Kaiserlichen Gastes in der hiesigen Hauptstadt sieht man heute Abend oder morgen früh entgegen.

Italien.

Rom, d. 27. Mai. Am 15. d. machte der Papst Ihrer Majestät der verwittweten Königin von Sardinien mit dem üblichen Gepränge einen Gegenbesuch. Der Papst fährt nämlich bei solchen Gelegenheiten mit großem Gefolge, von Nobelgardien und Dragonern begleitet, in den Palast des fremden Souverains, läßt sich unter einem Thronhimmel neben ihm nieder und bleibt eine Zeit lang mit demselben allein. Später tritt Alles, was zum Hause gehört, näher, um Sr. Heiligkeit den Pantoffel zu küssen.

Bermischtes.

— Nach der Theorie eines Doktor Curtis in London, üben die Dampf-Fahrten auf Eisenbahnen einen sehr wohlthätigen Einfluß auf die menschliche Gesundheit aus. Während das Fahren in Wagen auf gewöhnlichen Landstraßen das Blut zu sehr in Wallung bringen und ermüden soll, tragen die Dampf-Fahrten auf Eisenbahnen mittelst des Luftdrucks und der eigenthümlichen Bewegung, welche sie im Körper hervorbringen, sehr dazu bei, die Verdauung zu befördern, den Blutumlauf in ein gewisses Gleichgewicht zu versetzen u.

Kunst-Nachricht.

Am 15. Juni wurde zum ersten Male bei sehr gefülltem Hause das längst angekündigte Sittengemälde von Raupach: Vor hundert Jahren ausgeführt. Zwei allbekannte Anekdoten aus dem Leben des Fürsten Leopold von Dessau, leicht verknüpft, bilden den Mittelpunkt des an sich ganz unbedeutenden Stückes, das nur durch die scharfe Zeichnung der am meisten hervortretenden Charaktere, durch die preussisch-patriotische Beleuchtung des Ganzen, namentlich aber durch die lokalen Beziehungen auf Halle und hallische Zustände einiges Interesse gewinnt. Ein Kandidat der Theologie Seybold, versprochen mit der Nichte des bekannten Grammatikers und streisüchtigen Theologen Joachim Lange, geht nach einem heftigen Zwiste mit der Geliebten in die Schenke nach Passendorf und wird dort von dem alten Dessauer, scheinbar als Informator, angeworben. Diese Nachricht erregt im Langeschen Hause große Verstörung; Lange, gerade Prorektor der Universität, beschließt die dadurch dieser zugefügten Beleidigung auf eklatante Weise zu rächen. In seinem Ornate, von den Pedellen begleitet, von Studenten und Volk gefolgt, begiebt er sich auf den Paradeplatz und entzieht den schon eingelleideten und exercirenden Rekruten den Händen des Korporals. Lange freut sich seines Sieges, aber in dem alten Fürsten lockt der Zorn, der noch mehr aufgeregt wird, als der Korporal, ein wegen seines Dienstes hochgeschätzter Soldat, wegen jenes Schimpfs den Dienst aufgeben und die Schulmeisterstelle in Diemitz übernehmen will. Der Fürst sinnt auf Rache, ein Franzose soll mit der jungen Magd im Langeschen Hause ein Liebesverhältniß anknüpfen, als Deferteur bei ihr Schutz suchen und an dem Hochzeitstage der Nichte soll dem Onkel bei der Nachsicherung Aerger bereitet werden. So will es der Fürst, aber ein zur Feldpredigerstelle sich meldender Kandidat weiß bei der abzulegenden Probe ihm das Herz zu rühren und ihn milder zu stimmen. Es läuft mit dem bloßen Schrecken ab und der Fürst reicht dem Prorektor zu frieblicher Ausgleichung der obwaltenden Streitigkeiten die Hand. — So sehen wir den alten Dessauer, den Schöpfer des Preussischen Heeres, stolz auf die Ehre des Kriegers, voll Verachtung gegen alles, was ihm bis zum Schulmeistersin hinunter Wissenschaft heißt, voll Haß gegen Lehrer und Studierende der Universität, und neben ihm steht als ergötlicher Pendant der Korporal Sturm, von seinem Standpunkte aus in gleichem Sinnungen befangen. Im Gegensatz von jenen der Prorektor und die Kandidaten in ihrer pedantischen Langweiligkeit, in ihren steifen Perücken, mit salbungreichen, von griechischen und lateinischen Brocken angefüllten Reden; der Pedell, ein hafensüßiger Kerl, beschränkt, rechnet sich natürlich auch zu den Gelehrten. Die Studenten commerciren fröhlich in Passendorfer Dreihan, freilich nur hinter der Scene. Aber die geistige Macht der Wissenschaft, die Vorrechte der Universität siegen über die Eigenmächtigkeit des rohen Kriegers, der Fürst wird, wenn auch widerstrebend, zum Nachgeben genöthigt. — Die Aufführung konnte man im Allgemeinen gelungen nennen. Der Prorektor fand in Hrn. Findeisen einen Darsteller, der in Kostüm, Haltung, Sprache (nur im Lateinischen und Griechischen machte er viele Fehler), scharfer Auffassung und glücklicher Durchführung des Charakters sehr lobenswerth war; Seybold ward von Hrn. Hessen gut dargestellt und namentlich auch deutlich gesprochen. Den alten Dessauer gab Hr. Direktor Bethmann kräftig und polternd genug, den Korporal Hr. Kneifel sehr brav. Auch die Nebenrollen, Philippine (Dem. Leonhard) und deren Magd (Dem. Bethmann), Kand. Starke (Hr. Unzelmann), namentlich aber die schwierige Rolle des deutsch radebrechenden Franzosen Wortier (Hr. Luge) befriedigten vollkommen. Nur der Pedell (Hr. Bethmann) übertrieb zu sehr und extemporierte an mehreren Stellen ziemlich ungeschickt, wie, wenn er den soliden Seybold, das künftige lumen in hebraicis, 62mal ad magnificum citirt haben wollte, oder, wenn er mit einem „abgefaßten Nappiere“ erschien und

Thaler, spätestens am 11. August d. J. an die Gesellschaft, Kasse zu entrichten, und büßt, wenn er dieser Aufforderung nicht vollständig und pünktlich Genüge leistet, die frühere Zahlung, so wie jedes fernere Anrecht auf die Aktie ein, deren Zeichner dann, nach §. 7. des Statuts, zur Entziehung der ausbleibenden Rate angehalten werden wird.

Schließlich benutzen wir diese Gelegenheit zu der erfreulichen Mittheilung, daß jetzt, wo der bei weitem größte Theil der Erdarbeiten und Bauwerke an sichere Unternehmer, gegen ausreichende Kautionen, in Entreprise gegeben, wo die Lieferung fast aller Materialien und Maschinen durch Kontrakte sicher gestellt und das Expropriations-Geschäft schon wesentlich vorgerückt ist, die wiederholentlich ausgesprochene Ueberzeugung unserer Techniker von der Zulänglichkeit der gezeichneten Anschlagssumme immer mehr und mehr sich bewährt. Allerdings sind, in Folge nachtheiliger Konjunkturen, bei einzelnen Anschlagzetteln Ueberschreitungen nicht zu vermeiden. Dieselben werden aber, durch Ersparnisse bei andern Titeln, so vollständig ausgeglichen, daß sich bis jetzt die Nothwendigkeit noch nicht absehen läßt, die im Kosten-Anschlage ausgeworfene Reservesumme von 72,867 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf. anzugreifen. Beispielsweise erwähnen wir, daß der zu 788,810 Thlr. 26 Sgr. 7 Pf. veranschlagte Oberbau der Bahn, ungeachtet der inzwischen eingetretenen enormen Steigerung der Bauholzpreise, wodurch allein ein Mehraufwand von ungefähr 69,000 Thlr. herbeigeführt ist, dennoch nur 805,436 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. kosten, mithin nur einen, im Verhältniß zu der Anschlagssumme geringfügigen, Ueberschritt von 16,625 Thlr. 12 Sgr. 11 Pf. verursachen wird.

Eine vergleichende Nachweisung derjenigen Ersparnisse und Ueberschreitungen, die sich jetzt schon mit Sicherheit voraussehen lassen, liegt in unserem Geschäfts-Bureau zu Jedermanns Einsicht bereit.

Magdeburg, den 1. Mai 1838.
Direktorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.
(gez.) Francke, Vorsitzender.

Zum meistbietenden Verkauf der diesjährigen Obst- und Ernte des Oekonomie-Amtes Erdborn an Ritschen und Pfäumen, steht Termin auf den 24. Juni c. Nachmittags um 2 Uhr im dasigen Gutsbause an.

Hausverkauf.

Die Frau Tischmeyer hieselbst beabsichtigt ihr am Markte belegenes Wohnhaus mit allem Zubehör zu verkaufen. Hierauf reflektirende Käufer können das Haus jederzeit in Augenschein nehmen, auch die nähern Bedingungen von der Eigenthümerin erfahren und mit ihr in Unterhandlung treten.

Lebejan, den 11. Juni 1838.

Wer ein kleines silbernes Etui mit Zahnflochern und einem Ohröffelchen gefunden, gebe es gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition des Couriers ab.

Daß ich mich unterm heutigen Dato als Sattler und Riemer etablirt habe, mache ich einem geehrten in- und auswärtigen Publikum ergebenst bekannt, und bitte zugleich, mich in diesem Fach, so wie in allen Arten von Polsterarbeiten mit gütigen Aufträgen zu beehren.

Lebejan, den 18. Juni 1838.

Gustav Snelß.

Sonntag den 24. Juni ladet zum Ball ergebenst ein

Ph. Sasse in Volkmarß.

Freiguts-Verkauf.

Ein Freigut im Herzogthum Sachsen ohnweit Leipzig und Eisenburg, mit guten Gebäuden, völlig separirt, Obst- und Gemüsegarten, circa 120 Morgen, Morgen Ländereien, incl. 20 Morgen gute Wiesen, der Acker ist sehr tragbar und bleibt reine Brache gar nicht liegen, außer diesen Ländereien bedeutende Königl. Hutung, wodurch das Gut einen starken Viehbestand halten kann, soll wegen Familienverhältnissen mit vollen Inventarien, 3 Pferden, 13 Stück Rindvieh, gegen 50 Stück Schaafe, 1 Muttersau, 5 Stück Läufer Schweine u. s. w. für 3500 Thlr. Cour., die Hälfte kann sicher zu 4 pCt. darauf stehen bleiben, verkauft werden. Näheres ertheilt der Oekonom Rößler auf dem Steinweg No. 1704. in Halle.

Kirschen-Verpachtung.

Auf den 1. Juli sollen die auf dem Leberitzer Anger befindlichen Sauerkirschen, 8 Schock Bäume, welche vom Froste wenig gelitten haben, auf das Weisgebodt verpachtet werden.

Ernst Kramer in Leberitz.

Daß die Frau Tennert aus Rumpin nach fünfmonatlichem Hebammen-Unterricht ihre Staats-Prüfung durchaus ehrenvoll bestanden hat und demnach von Seilen Hochofbl. Königl. Regierung als wirkliche Hebamme approbirt worden ist, bezeugt hierdurch

der Direktor des Königl. Entbindungsinstituts

Prof. W. H. Niemeyer.

Mit Bezugnahme auf vorstehendes ehrenvolle Zeugniß verfehle ich nicht, mich einem hiesigen und umwohnenden resp. Publikum als Hebamme ergebenst zu empfehlen, mit der Versicherung, daß es stets mein eifriges Bestreben sein wird, meinen Pflichten als solche aufs strengste nachzukommen.

Hebamme Tennert
in Rumpin.

Heute Concert durch die Blauer Berghautboisten bei Bühne auf der Waile.

In meinem Verlage erschien und ist in allen Buchhandlungen, in Halle bei E. T. Schwetfcke und Sohn, zu haben:

Handbuch für Lehrer und Eltern

zum
erklärenden Durchfragen der biblischen Historien A. und N.
Testaments.

Von

D. Ferdinand Fiedler,
evangel. Pfarrer zu Döblichau und Lößten.
(Preis 1 Thlr. 10 Sgr. 33 $\frac{1}{2}$ Bogen.)

Dieses Buch, von dem Herrn Verfasser zunächst für sein im vorigen Jahre in meinem Verlag erschienenen, mit vielem Beifall aufgenommenes biblische Historienbuch bearbeitet, ist so eingerichtet, daß es jedem Lehrer auch bei andern Ausgaben biblischer Geschichten von größtem Nutzen sein wird.

F. E. Durr.

Montag den 18. Juni bei aufgehobenem Abonnement zum Besten des Schauspielhauses:

Fidelio,

große Oper von Beethoven.

Die Billets sind am Tage der Vorstellung bis 3 Uhr Nachmittags in der Ermelerschen Tabackshandlung zu dem Duzendpreise zu kaufen. An der Kasse gelten die bekanntesten vollen Preise.

Schauspielhaus-Comité.

Pfeifenköpfe mit dem Portrait der Caroline Bauer, das Stück 10 Sgr., empfiehlt

F. A. Spieß.

Grüne Seife die Sonne à 16 $\frac{1}{2}$ Thlr.,
Elaine oder sogenannte Berliner Seife,
weiße Seife,
rohes und raffiniertes Rüßel,
empfiehlt

Halle, den 15. Juni 1838.

G. B. Gärtner,

große Ulrichstraße No. 70.

Am letzten Commercc-concert im Stadtschlesigraben ist ein schwarzseidener Regenschirm mit schwarzlakirt metallnem Stocke und schwarzer Krücke gegen einen braunseidenen verwechselt worden; man bittet denselben beim Zieler Haase, kleine Brauhausgasse No. 339., wieder umzutauschen.

Sonnabend den 23. Juni c., früh 11 Uhr, soll das dem Rittergut Queß gehörende diesjährige Obst meistbietend, jedoch mit Vorbehalt des Zuschlags, verpachtet werden.

Gesuch.

Ein junger Mensch wünscht als Copist ein Unterkommen. Reflektirende können sich in portofreien Briefen bei dem Uhrmacher Hrn. Zander in Halle, kleine Märkerstraße No. 394. melden.

Beilage

Deutschland.

Berlin, d. 17. Juni. Se. Majestät der König haben dem Land- und Stadtgerichts-Direktor Seiler zu Ascherleben den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht.

Königsberg, d. 1. Juni. Die anhaltende zwar warme aber trockene Witterung ist weder für die Sommerfrüchte noch für den Graswuchs gedeulich, und der Mangel an Regen um so unangenehmer als in einiger Tiefe unter der Oberfläche des Bodens noch Eis und gefrorenes Erdreich gefunden werden soll. Die Deltsaaten steigen bedeutend, weil sie auf den Feldern meist ausgefroren sind. Eben so sind viele Bestellungen auf Weizen und alle Getreidesorten von England und Frankreich gemacht und der Handel fängt an, sich wieder zu heben. Die Garnpreise sind in die Höhe gegangen, die Wollpreise dagegen durch die Einwirkung der amerikanischen Wollen wieder bedeutend gewichen und der Manufakturwaaren u. Handel liegt bei der Grenzperre von Rußland und Polen ganz darnieder. Die Remontemärkte werden in der hiesigen Provinz für dieses Jahr vom 1. Juli bis zum 15. Oktober abgehalten werden. Das große Litthauische Musikfest wird am 12. und 13. d. M. in Gumbinnen stattfinden.

Danzig, d. 8. Juni. Wer Westpreußen seit den letzten 20 Jahren nicht gesehen, erstaunt über die Fortschritte, welche diese Provinz gemacht hat. Sonst schleppte sich wöchentlich höchstens zweimal ein schwerer Postwagen durch den Sand, wo jetzt täglich ein lebendiger Verkehr auf den schönsten Kunststraßen stattfindet, welche in mannigfachen Richtungen diese Provinz durchschneiden. Sonst wurden nur rohe Natur-Produkte ausgeführt, jetzt ist auch hier die Industrie erwacht. Der Kommerzien-Rath Witt hat in Neve und hier mehrere Mühlen mit amerikanischem Mechanismus angelegt, welche die feinsten Mehlsorten für die transatlantischen Länder liefern. Eben so groß sind seine Unternehmungen mit Salzfleisch zur Schiff-Verproviantirung nach England. Er setzt die Inhaber großer Branntweinbrennerien in Stand, aus der Raffung von Schlachtvieh bedeutenden Vortheil zu ziehen. Der Solo von Granit, der immer weiter in die See hinaus gebaut wird, ist ein riesenhaftes Unternehmen, welches die hiesige Schifffahrt sichert, die dies Jahr sehr lebendig zu werden verspricht, da die Weizen-Preise noch fortwährend steigen; obwohl die Vorräthe nicht sehr groß sind, da Polen keine gute Erndte hatte. Dagegen hat der Kaufmann Knopf aus Bromberg jetzt hier zwei Erndten der kornreichen Provinz Kujavien zu verkaufen.

Trier, d. 6. Juni. Der Weinstock ist noch weit im Rückstande, dagegen ist die Blüthe der Obstbäume meist erwünscht vorübergegangen. Die Sommer- wie die Winter-Saaten stehen im Durchschnitt nur mittelmäßig; Garten- und Futter-Gewächse sind durch die kalte Witterung im Wachstum zurückgeblieben. Die Thätigkeit der Fabriken des hiesigen Regierungs-Bezirks hat sich nicht vermindert, und die Schifffahrt ist auch bei kleinem Wasserstande verhältnismäßig belebt geblieben. Auf dem Schiffswerke zu Fraulautern bei Saarlouis werden 13 neue Mosel- und Saar-Schiffe gebaut, und zur Errichtung eines für die Mosel auf den Wasserstand von 18 Zoll berechneten Dampfschiffes ist in Trier eine Aktien-Gesellschaft in der Bildung begriffen. Der Bergbau auf Steinkohlen wird stark betrieben, so wie auch die Förderung des Kalkes mit jedem Tage zunimmt.

Leipzig, d. 13. Juni. Nach dem Berichte unseres Eisenbahn-Direktoriums über den Stand der Arbeiten bis zum 31. Mai d. J., können wir sehr bald die Fahrbarkeit der Bahn auf einer längern Strecke von hier und Dresden aus erwarten, da im Ganzen $11\frac{1}{2}$ Meilen fertig, mithin nur die größeren Arbeiten am Tunnel- und Brückenbau längs der Bahn im Rückstande sind.

Je mehr Kräfte diese verlangen, desto dankbarer ist es zu erkennen, daß die Direktion mit vermehrter Thätigkeit diese Bauten an Ueberbrückungen und Durchbrechungen zu fördern sucht. Im Monat Mai sind 7783 Arbeiter angestellt gewesen, 1,193,417 Kubik-Ellen Erde bewegt worden, und so die Erwartungen, daß in wenigen Wochen die Bahn von hier bis Wurzen fahrbar sein würde, wohl begründet. Auch für die Anschaffung der hier und in Dresden nöthigen Transportmittel ist Sorge getragen worden. Eine neue aus einer amerikanischen Fabrik hervorgegangene Lokomotive „Columbus“ genannt, ist vor wenigen Tagen hier angelangt, und von einer insofern merkwürdigen Konstruktion, als er mehrere ins Wasser gehende Röhren enthält, wie die früheren, in England gebauten Maschinen. Es soll damit die beim Berspringen einzelner Dampfrohren eintretende Gefahr vermindert, und die Kraft der Maschine vermehrt werden.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 9. Juni. Sonntag am 3. d. M. fand die Eröffnung der vollendeten Eisenbahn von Zarskoje Selo nach Pawlowsk statt; des unfreundlich kalten Tages wegen, erfreute sich die Promenade nicht des brillanten Zuspruchs, den man am ersten Pfingst-Feiertage zu erwarten berechtigt war; dennoch waren an diesem Tage das romantische Pawlowsk und sein anmuthiger Park mit vielen aus Petersburg herübergekommenen Luftwandlern gefüllt; auch Referent wohnte dieser ersten Eröffnung der Eisenbahn bei und skizzirt hier nur flüchtig, was er selbst gesehen. Das Gasthaus (Vauxhall) im Park, ist ein mit luxuriöser Pracht und bequemer Geräumigkeit, in Form eines Halbkreises vom Architekten Stadenschneider aufgeführtes Gebäude, das den Gästen hinsichtlich der Eleganz, des Geschmacks und der Bequemlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Die weiten lustigen Gallerien, die schönen Säle, vor allem der große Hauptsaal in der Mitte, die vielen geräumigen und bequem arrangirten Gastzimmer machen den Aufenthalt hier ungemein angenehm. Den Hauptsaal zieren eine imposante Kolonade, zwei elegante Büffets und ein zur heißen Tageszeit durch seine Kühle sehr erfrischender Springbrunnen. Auf den umlaufenden Gallerien wird an Festtagen von Garde-Musik eine außerlesene Instrumental-Musik, die mit National-Gesängen der unten placirten Tyroler-Sänger wechselt, aufgeführt. Das Point de vue von hier aus nach allen Seiten des großen Parks ist reizend. Das Kaiserliche Schloß sieht man aus dem dichtbelaubten Gebüsch nur theilweise hindurchschimmern.

Spanien.

Aus Logrono vom 4. Juni wird geschrieben, daß der Christinoschef Leon die Karlisten unter Suergue und Ramona bei Ayerbe angegriffen und zurückgedrängt habe. Aus Estella erfährt man, daß Bariateguy und seine Mitgefangenen in Freiheit gesetzt wurden.

Vermischtes.

— Londoner Blätter vom 8. Juni melden: Der russische Botschafter wollte am Dienstag dem diplomatischen Korps ein Dinner geben, bestellte es jedoch wieder ab, weil er die traurige Nachricht erhalten hatte, daß sein Neffe, der französische Oberst und Kriegszahlmeister Graf Pozzo di Borgo, ein Bruder des Grafen Charles, zu Ende vorigen Monats auf der Insel Korsika ermordet worden. Es war am 25. Mai, Abends gegen 6 Uhr, als Graf Pozzo, mit einem Freunde zusammen in einer Kutsche nach Hause zurückkehrend, etwa eine halbe Meile vor Ajaccio von zwei Männern, die den Wagen anhielten, erfaßt wurde, auf einen Augenblick auszuspeigen, weil sie ihm etwas insgeheim mitzutheilen

hätten. Der Graf stieg sogleich aus, kaum aber hatte er den Boden betreten, als einer der Männer ein Gewehr unter seinem Mantel hervorholte und es auf ihn abfeuerte. Der Schuß fehlte, aber in demselben Moment wurde der Graf von zwei Kugeln aus einem anderen Gewehr getroffen und sank zusammen. Die Mörder stoben in die Berge, und der Freund des Grafen hob den Schwerverwundeten in den Wagen und fuhr mit ihm in größter Eile nach Ajaccio. Am anderen Morgen aber starb der Graf an seinen Wunden. Er war 45 Jahr alt und hat eine zahlreiche Familie hinterlassen. Sein Tod hat in Ajaccio allgemeines Bedauern erregt, da er ein sehr menschenfreundlicher und mildthätiger Mann war. Man hat alles Mögliche aufgeboten, um die Mörder zu entdecken.

Die von De Witt und Davies angegebene Vorrichtung, Häuser feuerfest zu machen, wurde am 6. Juni an einem bloß aus Fachwerk bestehenden Hause in Corsetstreet in London in Gegenwart vieler Sachkundigen erprobt. Die Balken und die Decken der Zimmer waren mit dem von den Engländern angegebenen Anstrich überzogen, und in einigen Zimmern befanden sich verschiedene Gerüste mitten unter Hobelbänken und andern brennbaren Gegenständen. Zuerst ward ein Gemach im obern Stockwerk in Brand gesetzt, und die Flamme brannte nieder, ohne etwas zu beschädigen. Darauf wurde in einem untern Gemach eine Flamme angezündet, wie sie bei zufällig entstandnem Feuer selten in Zimmern vorkommt, und loderte 20 Minuten lang gegen die Decke empor. Endlich gab diese zwar nach, weil die darin angebrachten eisernen Klammern sich ausdehnten, aber sie selbst wurde von der Flamme nicht angegriffen, die weder in die obern noch die anstoßenden Zimmer drang. Die Erfinder waren ihrer Sache so gewiß, daß sie zwischen die Fugen des Fußbodens Schießpulver in Packeten gelegt hatten, das sich nicht entzündete.

Kunst = Nachricht.

Mittwoch den 20. Juni 1838, Abends 6 Uhr,
Versammlung der

Sing = Akademie

in dem bekannt gemachten Lokale.

Siebt wird:

Alexanderfest.

Fonds = und Geld = Cours.

Berlin, d. 16. Juni 1838	Rthl.	Pr. Cour.		Rthl.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 30	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Kur. u. Km. do.	4	100 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Sch. d. Seeh.	—	65 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—
Km. Obl. m. l. G.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	—	103 $\frac{1}{2}$
Km. Int. Sch. do	4	—	102 $\frac{1}{2}$	rückst. G. d. Km.	—	—	90 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt. Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	do. do d. Km.	—	—	90 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Km.	—	—	90 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do d. Km.	—	—	90 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	43 $\frac{1}{2}$	—	Gold al marco.	—	215 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	4	—	101 $\frac{1}{2}$	Neue Dut.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Gr. = H. Pf. do.	4	—	104 $\frac{1}{2}$	And. Goldmin-	—	—	—
Westpr. Pfandbr.	4	—	101 $\frac{1}{2}$	zen à 5 Thlr.	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	—	5	4
Pomm. Pfandbr.	4	—	—				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 16 Juni.

	1 thl.	25 sgr.	— pf.	bis	2 thl.	— sgr.	— pf.
Weizen	1	25	—	—	1	21	3
Roggen	1	17	6	—	1	2	6
Gerste	1	—	—	—	1	2	6
Hafer	—	25	—	—	—	27	6

Magdeburg, den 15. Juni. (Nach Welpen.)

Weizen 44 — 50 thl. Gerste 25 — 26 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen 36 — 37 — Hafer 21 $\frac{1}{2}$ — 28

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 15. Juni: Nummer 2 und 5 Zoll.

Wolle.

Stettin, d. 13. Juni Am 8. d. M. kamen die ersten Wollfuhren zu dem nach dem Kalender heutzugleich beginnenden Wollmarkte hier an, und es waren bis gestern Abend 8315 Etr. 1 $\frac{1}{2}$ Pfd. feine, 6469 Etr. 32 $\frac{1}{2}$ Pfd. mittel und 37 Etr. 107 Pfd. ordinaire, im Ganzen also 14 822 Etr. 31 Pfd. Wolle hier eingegangen. Vorzugweise rasch und viel wurde geteilt gekauft und auch heute ist das Geschäft lebhaft, da es an Käufern nicht mangelt. Ein großer Theil der Wolle wurde, kaum auf den Markt gebracht, sogleich gekauft und wieder abgeföhren, so daß die beiden großen, wie früher zu dem Geschäft eingerichteten Paradeplätze fast leer erschienen. Die Preise stellten sich um 2, 3 und 4 Thlr. für den Stein höher, als im verfloßenen Jahre; in einzelnen Fällen wurde selbst noch mehr bezahlt.

Fremden = Liste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 17. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Dr. Laaprecht, prakt. Arzt a. Braunsdenburg. — Hr. Oberkammerherr Graf v. Oberg a. Braunschweig. — Hr. Vanquier Zieme m. Fam. a. Magdeburg. — Hr. O. Amtm. Ribbenbrock a. Hornburg. — Hr. Rentier Koschold u. Hr. Hofrath Willeky a. Düsseldorf. — Hr. Kaufm. Oberstolz a. Aachen. — Hr. Kaufm. Schubach a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Gruson a. Münster. — Hr. Kaufm. Wendt a. Chemnitz. — Hr. Graf v. Eggle, Kgl. Sardischer Minister a. Turin. — Hr. Rittergutsbes. Graf v. Zsch a. Wenddorf. — Hr. Rittergutsbes. v. Brandt a. Schmaseitz. — Hr. Part. Nathan a. Hannover. — Hr. Privatm. Dietz a. Kdn. — Hr. Kaufm. Hütte a. Schwerin. — Hr. Kaufm. Hauck a. Hamburg. — Hr. Säng. Kbnigl. Soldatänger a. Berlin. — Mad. Meyer m. Tochter a. Wallenfiedt.

Stadt Zürich: Hr. Geh. Rath Eisner u. Hr. Kaufm. Hirscheberg a. Berlin. — Hr. Reg. Rath Haupt a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Dortweiler a. Prag. — Frau Assessor Niedner a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Linke a. Sandersleben. — Hr. Kaufm. v. Berg a. Schweinfurt. — Hr. Kaufm. Hornung a. Frankenhäusen. — Hr. Kaufm. Vaumbach a. Ebersfeld. — Hr. Kaufm. Reinhardt a. Arnberg. — Hr. Kfm. Placke u. Hr. Intendanturrath Lehmann a. Magdeburg. — Hr. Kammer = Wastlas Seemann a. Hannover. — Die Herrn. Kaufl. Gebr. Wittgenstein a. Corbach.

Goldnen Ring: Frau O. Amtm. Neubaur a. Thalwitz. — Hr. Rittmstr. v. Dülzingseldwen a. Erfurt. — Hr. Gutbes. Koch a. Gr. = Schereleben. — Hr. Kaufm. Dier a. Chemnitz. — Hr. O. Amtm. Schwarzwälder a. Wegwitz. — Hr. Kfm. Dreßel a. Erfurt. — Hr. Lehrer Baumgarten a. Magdeburg. — Frau Majorin v. Beyer a. Berlin. — Hr. Kfm. Hoffmann a. Leipzig. — Die Herrn. Kaufl. Willig u. Berger a. Dresden.

Goldnen Löwen: Hr. Vanquier Meyer a. Leipzig. — Hr. Referendar Fuß a. Naumburg. — Hr. Kammerherr v. Keisfenbrock a. Zerbst. — Hr. Kaufm. Falkenberg a. Kassel. — Hr. Kaufm. Vamborg a. Berlin. — Hr. Kaufm. Höpfner a. Schleusingen.

Schwarzen Bär: Hr. Schriftgießer Nuhing a. Kopenhagen. — Hr. Lehrer Jgel a. Posen. — Hr. Dir. Ring a. Berlin. Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Hellmann a. Würzburg. — Hr. Mühlenbes. Kimm a. Hettstedt.